

Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



29. Dezember 2013 - Fest der Hl. Familie - 88. Jahrgang - Nr. 52

***Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt
und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast.***

Albert Einstein

Familie

Josef flieht mit Maria und dem neugeborenen Jesus nach Ägypten. Davon berichtet das Evangelium dieses Sonntags. Die Flucht wurde ihm im Traum von einem Engel befohlen, denn König Herodes trachtete dem Kind nach dem Leben. Herodes hatte Angst, seine Macht zu verlieren. Ein neuer König der Juden sollte geboren werden, so die Prophezeiung der Propheten. Nach Herodes' Tod ging Josef mit seiner kleinen Familie zurück in das Land Israel und ließ sich in dem kleinen Ort Nazareth nieder.

Für die Heilige Familie war Ägypten damals ein sicherer Zufluchtsort. Seit einigen Monaten fliehen von dort ganze Familien. Es herrscht Krieg. (Die Minderheit der Christen ist besonders bedroht!)

Nicht nur die politischen Verhältnisse wandeln sich. Wir haben auch eine neue Konstellation der Familie. „Patchwork-Familie“ oder alleinerziehende Mütter prägen weithin das Bild der „Familie“.

Genau genommen war auch die Heilige Familie eine „Patchwork-Familie“. Josef ist nicht der leibliche Vater von Jesus. Trotzdem übernimmt er Verantwortung. Er rettet unter großen Anstrengungen das Kind, das ihm durch den Engel im Traum anvertraut wurde. Wie wir aus der Bibel wissen, hat er sich auch weiterhin verantwortlich für Jesus gezeigt und war ihm ein guter Vater.

Josefs Familie hatte schwere Zeiten durch die äußeren Umstände. Für Sie stellt die Krankheit eine Herausforderung dar. In solchen Momenten zeigt sich:

Die Familie ist oft der größte Halt in Ausnahmesituationen. Sie kann Geborgenheit bieten. Sie kann Raum sein, Gefühlen jeglicher Art Ausdruck geben zu können. Sie kann auffangen, wenn sich der Boden unter den Füßen verliert.

Notfalls können auch Freunde diesen Dienst tun. Das zeigte sich in meinem Bekanntenkreis. Durch ein Unglück wurde die Familie ausgelöscht. Die Frau blieb allein zurück.

Die Freunde haben wie Josef gehandelt. Sie taten das, was nötig war. Vielleicht werden auch wir gebraucht. Geben wir uns dann Halt, Sicherheit und Zuneigung! Gerade in Krankheit und Verzweiflung jeder Art kann es tragen.

Susanne Heitz Kury

***Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes
Jahr 2014! Mögen Sie Freunde
haben, wenn sie diese nötig haben.
Und mögen Sie ein Freund sein,
wenn es auf Sie ankommt!***

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

